



AUSSENSICHT

Hans von Storch

über eine Pause des von Menschen verursachten Klimawandels

Von Fegefeuer und Klimawandel

Naturwissenschaft entdeckt nicht Wahrheiten, sondern erklärt Zusammenhänge und ist bereit, diese Deutungen zu ändern, wenn neue Daten zum Vorschein kommen, die mit der bisherigen Erklärung in Konflikt stehen. Diese „Falsifikation“ ist eine gängige und notwendige Praxis. Je mehr derartige Fegefeuer eine Erklärung erfolgreich durchlaufen hat, umso belastbarer wird sie. Die Erklärung, dass die Freisetzung von Treibhausgasen durch den Menschen den Zustand des Klimasystems verändert, es daher zum Klimawandel kommt, wurde Ende der Nullerjahre herausgefordert, als die globale Erwärmung schwächer wurde, als es fast alle Klimaszenarien für die nähere Zukunft beschrieben.

War dies der Beginn einer Falsifikation? Man sprach vom „Hiatus“, von einer Pause des menschengemachten Klimawandels. Ich selbst formulierte damals, dass ein neues Nachdenken

„Naturwissenschaft entdeckt nicht Wahrheit, sondern erklärt Zusammenhänge und ist bereit, Deutungen zu ändern.“

über den menschengemachten Klimawandel und die sie stützenden Modelle nötig sei, wenn diese Entwicklung sich fortsetze. Der Hiatus setzte sich nicht fort, es wird wieder deutlich wärmer, der Trend seit 1999 ist weit im Bereich der von den Modellen

vorgezeichneten Bandbreite der menschengemachten Änderungen. Die Erklärung „Es wird fast überall wärmer, diese Erwärmung kann nur durch das Wirken der Treibhausgase erklärt werden, und sie kann durch die Minderung der Freisetzung von Treibhausgasen in Schach gehalten werden“ hat eine Falsifikation überstanden; ist dadurch noch stärker geworden.

Aber dennoch: Neulich rief mich jemand an mit der offensichtlichen Überzeugung, der Hiatus halte doch an. Als ich ihm die Sachlage versuchte zu erklären, wurde deutlich, dass er mir nicht glauben konnte, weil er die politischen Folgerungen aus der menschlichen Verursachung für „falsch“ hielt.

Das ist das Grundprinzip vieler sogenannter Skeptiker, nach Christian Morgenstern: „Was nicht sein darf, das nicht sein kann.“

Wenn die Folgerung falsch ist, dann kann die behauptete Ursache nicht zutreffen. Eine menschliche Reaktion, aber dennoch ein logischer Fehler.

Hans von Storch ist Klimaforscher in Hamburg